

## Gertrud Rüf: Von Batschuns nach Istanbul - 25 Jahre in St. Georg

Vom Hangdorf im Rheintal in Vorarlberg mit damals knapp eintausend Einwohnern in die Millionenstadt an der Grenze zwischen Europa und Asien – das war die Herausforderung Anfang der sechziger Jahre für die Mitglieder des Werkes der Frohbotschaft Batschuns; von einem als ‚gut‘ katholisch angesehenen Raum in den muslimischen Kulturbereich.



*Irmgard Staudacher und Toni Boch im Kreis der Lazaristen und Schwestern von St. Georg*

Anlässlich des Sterbegottesdienstes für den Gründer der Gemeinschaft Dr. Edwin Fasching im Juli 1957 erwähnte der damalige Bischof der Diözese Innsbruck/Feldkirch Dr. Paulus Rusch im Namen der Österreichischen Bischofskonferenz erstmals die Bitte, Frohbotinnen mögen eine Aufgabe in Istanbul übernehmen. Im Jahre 1960 kam dann eine offizielle Anfrage durch den damaligen Leiter des St. Georgskollegs, Superior Ernest Raidl.

Nach einer konkreten Erkundung vor Ort zu Pfingsten 1961 durch die Leitung der Gemeinschaft wurden zwei Mitglieder, Frau Toni Boch und Frau Elisabeth Greber, gebeten, den Schritt in diese ganz andere Welt zu wagen. Schwester Toni – wie sie dann genannt wurde – war für die Mitarbeit in der Pfarre vorgesehen und Schwester Elisabeth sollte die Schüler im Internat betreuen. Im Sommer 1961 war es dann so weit.

Diesen Anfängen folgte eine jetzt schon bald vierzigjährige Zusammenarbeit mit St. Georg und den österreichischen Lazaristen, die die Mittelschule



*Hausgemeinschaft der Lazaristen*

und Pfarre führen. Inzwischen waren Frau Irmgard Staudacher sechs Jahre und Frau Erni Janisch für ein Schuljahr in Istanbul. Als Irmgard Staudacher 1975 gebeten wurde, die Arbeit in einem Bildungszentrum für Frauen in Bolivien/Südamerika anzunehmen, musste die Leitung der Gemeinschaft wieder Ausschau halten, wen aus ihren Reihen die Aufgabe in Istanbul anziehen könnte.

In Dornbirn, der größten Stadt Vorarlbergs, hatte sich schon vor ihrer Mitgliedschaft beim Werk der Frohbotschaft, eine junge Verkäuferin sehr gut um ausländische Kundschaften (auch solche aus der Türkei) gekümmert. Dies war der damaligen



*Gertrud Rüf und Elisabeth Greber*



*Mit dem Singkreis St. Georg*

Leiterin der Gemeinschaft, Frau Grete Fürnschuß, zu Ohren gekommen.

Und so fragte sie – sicher mit einem Stoßgebet zum Hl. Geist – Frau Gertrud Rüf, ob sie sich eine Mitarbeit in St. Georg vorstellen könne. Gertrud ist 1967 zur Gemeinschaft gekommen, war eine Zeit lang im Büro der Feldkircher Pilgerfahrten und später im Bildungshaus Batschuns beschäftigt. Die Bezauerin (geboren in Bezaun im Bregenzerwald)



*Mit Bruder Peter bei einem Ausflug ans Schwarze Meer*

Gertrud konnte es sich vorstellen und ist nun seit November 1975 in Istanbul.

Wie ich bei Besuchen dort wahrnehme, brennt ihr Herz, wenn sie mir die Stadt zeigt und von den Menschen in ihr erzählt. Bekannt ist Gertrud durch

ihren trockenen Humor und ihre analytischen Fähigkeiten, mit denen sie zielgenau – oft mit einem Wort – die Sache auf den Punkt bringen kann. Ich bin sicher, dass die Menschen in St. Georg und Istanbul sie in diesen Jahren als eine sehr kompetente und gleichzeitig bescheidene Ansprechpartnerin für viele Dinge kennengelernt haben.

Gertrud ist „schon durch ihr Wesen eine Verkündigerin der Frohbotschaft Christi“ heißt es in einem ihrer früheren Zeugnisse. Bei ihr standen und stehen die Menschen mit ihren Hoffnungen und Ängsten in der Mitte – wie es in einer unserer Beschreibungen steht.

Im Namen der Gemeinschaft, des Werkes der Frohbotschaft Batschuns, sage ich Gertrud Dank



*Gertrud Rüf mit Frau Birgül Şahinler,  
der Wirtschaftsleiterin des Kollegs*

für ihr Engagement, ihren Einsatz und ihr tägliches Bemühen, sich an der Sendung Jesu „den Armen Befreiung und eine Frohe Botschaft zu bringen“ zu orientieren. Bei den Verantwortlichen, vor allem bei Herrn Direktor Franz Kangler, bedanke ich mich gleichzeitig für die gute Zusammenarbeit im Sinne des gemeinsamen Anliegens.

Elisabeth Dörler, die auch Mitglied unserer Gemeinschaft ist und seit 1995 seelsorgliche Aufgaben in der Pfarre St. Georg übernommen hat, wird ab Herbst durch eine Mitarbeiterin aus Vorarlberg, die Gertruds Aufgabe übernimmt, unterstützt. Gertrud wünschen wir ein gutes Zurückkommen und freuen uns darauf.

*Karoline Artner,  
Leiterin des Werks der Frohbotschaft Batschuns,  
28. April 2000*